



# MÄRKTE am Morgen

Dienstag, 7. Mai 2019

Seite 1

## Kurstabelle

	Kurs	+/-	+/- in %
Dax	12.237	-176	-1,42%
S&P 500	2.917	-29	-0,99%
Nikkei	22.259	-49	-0,22%
EUR/USD	1,119	0,000	-0,04%
Euro Bund Future	165,46	0,200	0,12%
Eonia, %	-0,356	0,006	
3M Euribor, %	-0,308	0,001	
10J EUR Swap, %	0,502	-0,023	
10J Bundesanleihen, %	0,005	-0,020	
3M USD Libor, %	2,560	-0,005	
10J USD Swap, %	2,466	-0,046	
10J US- Staatsanleihen, %	2,484	0,000	
Öl Brent USD/Barrel	70,61	-0,24	-0,34%
Gold USD/Feinunze	1.279,23	0,12	0,01%

## Fakten für den Tag

08:00 Uhr	EUR	Auftragseingang deutsche Industrie – (Mrz., mittl. Erw. 1,4% ggü. Vm.)
09:00 Uhr	CZK	Einzelhandelsumsatz – (Mrz., mittl. Erw. 1,9% ggü. Vm.)
09:00 Uhr	CHF	Währungsreserven – (Apr., mittl. Erw. 758,3 Mrd. CHF)
09:30 Uhr	SEK	Veröffentlichung des Notenbanksitzungsprotokolls
13:00 Uhr	USD	FED-Ratsmitglied Kaplan spricht in Peking

Stand 06.05.2019, 17:00 Uhr,

Veränderungen im Vergleich zum Vortag

Quellen: Deutsche Bank, Bloomberg L.P.

Weitere Kurse unter <https://www.db-markets.com/>

## Trump-Tweet stellt Handelsgespräche in Frage

Eigentlich hatten Analysten mit einem positiven Ende der Handelsgespräche zwischen China und den USA noch in dieser Woche gerechnet. Stattdessen dürfte sich der Handelsstreit weiter hinziehen. Mit dem US-Aktienleitindex S&P 500 nahe Allzeithoch und der US-Arbeitslosenquote auf dem tiefsten Stand seit 49 Jahren dachte sich Donald Trump am Wochenende: Die Ausgangslage könnte nicht besser sein. Folglich entschied er sich, in den Handelsgesprächen mit China den Druck zu erhöhen. Via Twitter kündigte er an, Strafzölle auf chinesische Importe im Wert von rund 200 Milliarden US-Dollar am Freitag von 10 auf 25 Prozent zu erhöhen. Weitere Waren im Wert von rund 325 Mrd. US-Dollar, die bisher noch nicht mit Strafzöllen belegt sind, sollen in Kürze folgen. Die chinesische Delegation hat jedoch wenig Grund nun einzuknicken. Die heimische Wirtschaft hat sich in den letzten Monaten stabilisiert und auch die chinesische Führung konnte beobachten, wie die US-Regierung auf den letzten Abverkauf an den US-Märkten Ende letzten Jahres reagierte. Anstatt die Verhandlungen zu beschleunigen, könnten die Tweets sie daher in die Länge ziehen.

## „Sichere Häfen“ vorerst gefragt

**EUR/USD (1,119)** Als Reaktion auf die erneut gestiegene Unsicherheit waren in erster Reaktion als sicher geltende Staatsanleihen gefragt. Bundesanleihen rentierten teilweise wieder negativ und auch zehnjährige US-Treasuries rutschten zum Marktstart unter 2,5 Prozent laufende Verzinsung. Kurse an den Aktienmärkten fielen und der Ölpreis gab in einer ersten Reaktion um 2 Prozent nach. Schweizer Franken und japanischer Yen waren in Folge gefragt, die norwegische Krone, der mexikanische Peso und südafrikanische Rand hingegen nicht. Die einzige wirkliche Reaktion des Euro-Wechselkurses zum US-Dollar beschränkte sich auf die in Terminkontrakten implizierten Schwankungen, die insbesondere auf Ein-Monatssicht deutlich anstiegen. Daran konnte auch der Einkaufsmanagerindex für den Dienstleistungssektor der Eurozone, der für den Mai leicht besser als erwartet berichtet wurde, nichts ändern. Dagegen fiel allerdings das Stimmungsbarometer für Spanien und Italien schwächer aus. In Italien sogar so deutlich, dass der Indikator für die Gesamtwirtschaft unter die Expansionsschwelle von 50 fiel.

## Japan zurück auf der Handelsbühne

**EUR/JPY (124,12)** Die Goldene Woche der Kaiserkrönung geht heute zu Ende. Der Topix, der seit dem 26.04. nicht mehr notiert wurde, startet wieder in den Handel und wird einige Ereignisse nachträglich einpreisen müssen. Die Ankündigungen von Präsident Trump zum Handelsstreit mit China am Wochenende sorgten bekanntlich global für einige Kursbewegungen. Am Devisenmarkt reagierte der Yen gegenüber dem Euro bereits mit einer Aufwertung um circa 0,5 Prozent. Wegen der gestiegenen Risiken in Asien suchen Anleger momentan Zuflucht im Yen und sorgen für Aufwertungstendenzen. Während sich die Handelsgespräche zwischen USA und China weiter zuspitzen, klangen Äußerungen von Präsident Trump über die Verhandlungen mit Japan optimistischer. Trump ließ erkennen, dass er sich eine Einigung bei den Handelsgesprächen während seines Staatsbesuchs Ende Mai in Japan vorstellen kann. Realistisch erscheint eine Einigung bis dato nur bei Agrarprodukten, für weitere Themenfelder reicht die verbleibende Zeit nicht aus. Im Agrarsektor hat Japan bereits im TPP-Handelsabkommen – aus dem Trump kurz nach seiner Wahl zum US-Präsidenten ausgetreten war – Zugeständnisse gegenüber den Mitgliedsländern gemacht. Ob diese nun auch für die USA gelten werden, wird sich zeigen müssen.

## Rückschritte in den Handelsgesprächen zwischen den USA und China

**EUR/CNY (7,575)** Den chinesischen Yuan ließen die Kurznachrichten auf Twitter natürlich ebenfalls nicht unberührt. In einer ersten Reaktion gab die chinesische Währung gegenüber US-Dollar und Euro deutlich nach. Die Differenz im Wechselkurs zwischen dem auf dem Festland gehandelten CNY und dem international gehandelten CNH stieg zu Beginn des Tages auf den höchsten Stand seit 2016, was als Risikoindikator gilt. Sowohl dieser Unterschied, als auch die Währung selbst konnten sich im Laufe des Tages allerdings stabilisieren, so dass sich die Verluste des CNY zum Euro bei 0,5 Prozent einpendelten. Gleich zu Beginn des gestrigen Asien-Handels kündigte die chinesische Zentralbank zudem eine Absenkung des Mindestreservesatzes für kleinere Banken an. Die Maßnahme scheint ein Versuch zu sein, die negativen Effekte der Rückschritte in den Verhandlungen mit den USA abzufedern. Eine weitere Eskalation oder gar ein Abbruch der Verhandlungen könnten den Renminbi weiter schwächen. Erweisen sich die Drohungen Trumps hingegen lediglich als ein temporärer Rücksetzer in den Gesprächen, dürfte sich der Renminbi wieder stabilisieren.

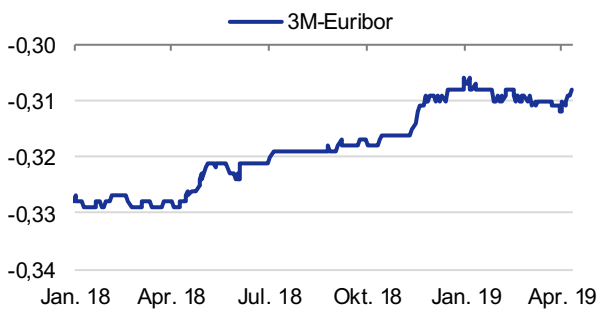
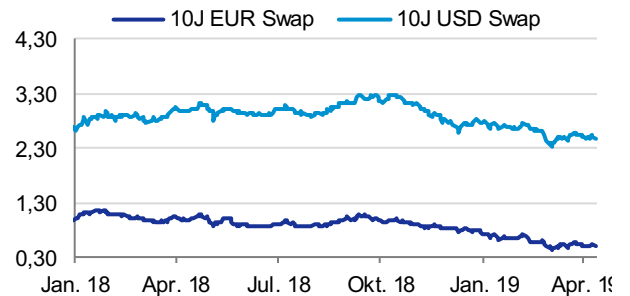
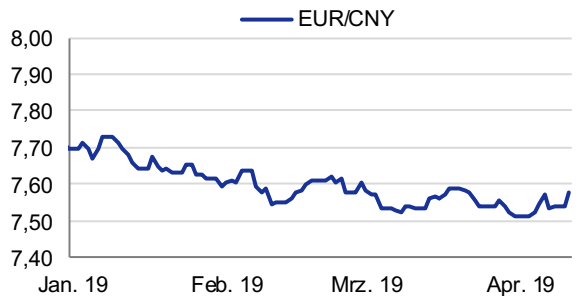
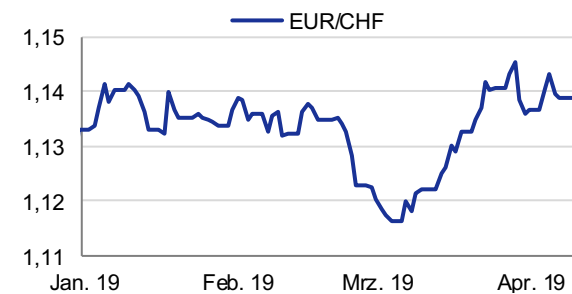
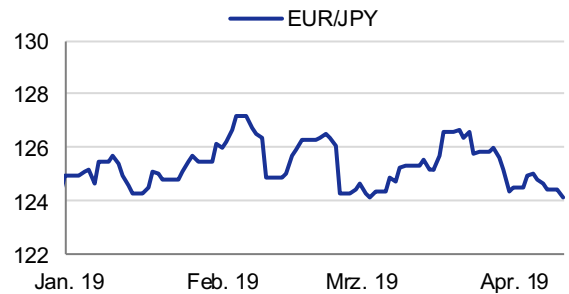
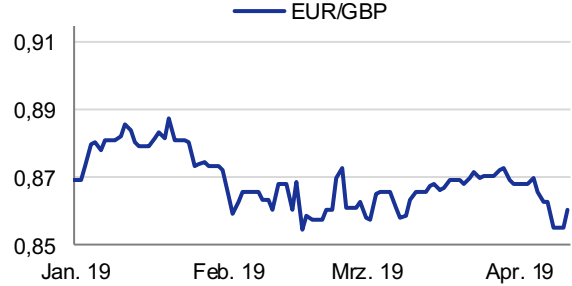
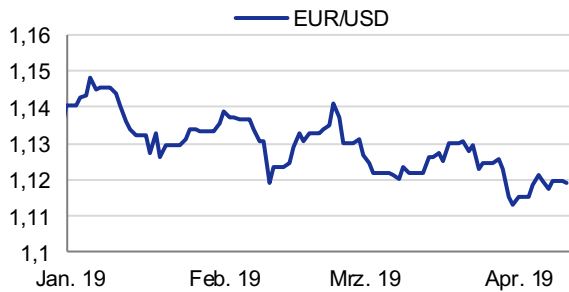


# MÄRKTE am Morgen

Dienstag, 7. Mai 2019

Seite 2

## Wechselkurs- und Zinsgrafiken



	Aktuell	+/-	Prognose Ende 2019
EUR/USD	1,119	-0,04%	1,15
EUR/GBP	0,855	0,59%	0,82
EUR/CHF	1,140	0,10%	1,15
EUR/JPY	124,120	-0,27%	121
EUR/CNY	7,575	0,47%	8,05
3M Euribor	-0,308	0,001	-0,30%
10J EUR Swap	0,502	-0,023	0,90%
10J Bundesanleihe	0,005	-0,02	0,40%
Leitzins EZB	0,00		0,00%

Veränderungen im Vergleich zum Vortag

Quellen für Tabelle und Charts: Deutsche Bank, Bloomberg L.P. (Stand 06.05.2019, 17:00 Uhr)

Soweit in diesem Newsletter von Deutsche Bank die Rede ist, bezieht sich dies auf die Angebote der Deutsche Bank AG und der DB Privat- und Firmenkundenbank AG. Wir weisen darauf hin, dass die in dieser Publikation enthaltenen Angaben keine Anlageberatung darstellen, sondern ausschließlich der Information dienen.

Aus der Wertentwicklung in der Vergangenheit kann nicht auf zukünftige Erträge geschlossen werden.

**HINWEIS: Bei diesen Informationen handelt es sich um Werbung.** Die Texte sind nicht nach den Vorschriften zur Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen erstellt. Es besteht kein Verbot für den Ersteller oder für das für die Erstellung verantwortliche Unternehmen, vor bzw. nach Veröffentlichung dieser Unterlagen mit den entsprechenden Finanzinstrumenten zu handeln.

Die Deutsche Bank AG unterliegt der Aufsicht der Europäischen Zentralbank und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht.

© Deutsche Bank AG 2019